

Als Absolvent der Universität Manchester im Fach Russistik und Reserveoffizier im britischen Militärgeheimdienst half Chris Donnelly beim Aufbau des Forschungszentrums für Sowjetstudien der britischen Armee an der Royal Military Academy Sandhurst und leitete es später. Von hier aus bildete er eine Generation von Offizieren und später auch politischen Führern aus, um ihnen die unterschiedlichen Mentalitäten ihrer potenziellen Gegner näherzubringen.

Zwischen 1989 und 2003 war er als Sonderberater von vier NATO-Generalsekretären eng in die Bewältigung des Zerfalls der Sowjetunion und die Reform der neu entstehenden Demokratien in Mittel- und Osteuropa involviert und trug dazu bei, viele von ihnen in die NATO und die EU zu integrieren.

Er verließ die NATO im Jahr 2003, um die Advanced Research and Assessment Group der britischen Verteidigungsakademie zu gründen und zu leiten, die sich mit neuen Sicherheitsherausforderungen für Großbritannien befasst. Im Jahr 2010 verließ er den höheren öffentlichen Dienst, um Mitbegründer des Institute for Statecraft zu werden, das sich speziell mit der Frage befasst, wie nationale Institutionen so umgestaltet werden können, dass sie für das sich schnell verändernde globale Umfeld von heute geeignet sind. Im Februar 2020 trat er als Direktor des Instituts zurück.

Chris Donnelly hat drei Bücher sowie zahlreiche Artikel zu Fragen der Verteidigung, Sicherheit, Strategie und Staatskunst verfasst. Er war als Fachberater für drei britische Verteidigungsminister (sowohl Labour als auch Konservative) tätig und gehörte von 1983 bis 1989 dem Sowjet-Beraterteam von Premierministerin Margaret Thatcher an. Seit seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst war er als Fachberater sowohl im Sonderausschuss für öffentliche Verwaltung des Unterhauses als auch im Verteidigungsausschuss tätig. Von 2015 bis 2018 war er Mitglied des offiziellen Teams, das für die Überprüfung der Reform der britischen Reservekräfte für den Verteidigungsminister zuständig war.